

Generika für Drucker senken die Kosten

Von Erika Burri. Aktualisiert am 05.11.2010 14 Kommentare

Mit Alternativpatronen liessen sich in der Schweiz im Jahr 100 Millionen Franken einsparen.



Sparpotential: Original-Druckerpatronen und Toner gehen ins Geld. Bild: Keystone

Der hauseigene Drucker, Modell Laserjet 9040dn von Hewlett Packard (HP), spuckt 30'000 Kopien aus, bis nur noch Blätter mit verblasster Schrift aus dem Gerät kommen – Toner leer. Vier- bis fünfmal pro Jahr muss ein Toner oder eine Tintenpatrone im Schnitt ausgewechselt oder nachgefüllt werden, in papierintensiven Branchen etwas mehr. Günstig ist eine neue Patrone nicht. Rund 350 Franken kostet der Ersatz für den leistungsstarken HP-Drucker. Im Onlineshop Architrone.ch gibt es aber auch einen Toner für rund 250 Franken. Wieso so viel günstiger?

Weil eben nicht original. Weniger als ein halbes Jahr, nachdem das Druckermodell von HP auf den Markt gekommen war, hatte der Tintenhersteller Pelikan eine günstigere Alternative parat – im Fachjargon ein Druckerpatronen-Generikum. Generikum deshalb, weil es sich nicht einfach um eine Kopie handelt. Mit einer Kopie würden die Alternativhersteller das Patentrecht verletzen. Generika haben dieselbe Wirkung. Die Zusammensetzung sieht aber anders aus.

Achtung, Patente

Zu den erfolgreichen Produzenten von Druckerpatronen-Generika gehört auch das Schweizer KMU 3T Supplies AG mit rund 30 Angestellten in Schindellegi und weiteren 120 im Produktionsbetrieb in Tschechien. Das Geschäftsmodell tönt einfach. Im Detail ist die Arbeit aber komplizierter. Kommt ein neuer Drucker mit einer neuen Patrone auf den Markt, wird diese zuerst in ihre Einzelteile zerlegt und analysiert. Dann bastelt das Team an der Alternative, bis diese einwandfrei mit dem Drucker harmoniert. Der Druckkopf muss anders aussehen, die Tinte anders zusammengesetzt werden. Patentanwälte begleiten den Prozess, und die Patentanwälte der Gegenseite, der grossen Hersteller wie HP oder Epson, nehmen das Endprodukt ins Visier. Sehen sie Patentrechte verletzt, drohen Millionenklagen.

«Wir sind bisher noch nie wegen Patentrechtsverletzung verklagt worden», sagt 3T-Supplies-Geschäftsführer Alfred Wirch. Der ehemalige Manager bei Pelikan hat sich 1997 selbstständig gemacht. Nach eigenen Angaben kann er für jeden Patronentyp von Tintenstrahldruckern eine Alternative zum halben Preis anbieten. Peach heissen seine

Advertisement for UBS funds: bis Sie mit UBS Fonds von der einzigartigen Dynamik aufstrebender Märkte profitieren. UBS logo.

Advertisement for Krankenkassen 2011: Finden Sie hier die günstigste Prämie für Ihre Krankenkasse. Jetzt vergleichen und sparen. Includes form for PLZ and Geburtsdatum.

Market data section titled 'Börse' showing a line chart for SMI, Stoxx50, and Dow, and a table of market indices with their current values and percentage changes.

Advertisement for various services: MARKTPLATZ (Jobs, Immobilien, Radio, Suche), WERBUNG (Kaderstellen, Partnersuche & Dating, Stellen), and local.ch.

- Meistgelesen in der Rubrik Wirtschaft
2 Chinas skrupellose Jagd auf die Seltenen Erden
3 Die Wiedergeburt des Goldstandards
4 Saudi Airlines bestellt 20 Flugzeuge bei Boeing
5 19 000 Arbeitslose weniger als im Vorjahr
6 Noch nie sind mehr Banken pleitegegangen

Advertisement for baz.mobil: Ihre kompetenten Autoberater der baz.mobil logo.

**Teure Computerchips**

Das Nachbauen von Druckerpatronen wird allerdings immer aufwendiger. Denn die Grossen rüsten auf und bauen Hürden ein. «Fast in jeder Patrone hat es heute einen Computerchip», beklagt sich Wirsch. Das verteuere die Generika massiv. Etwa eine Million Franken kostet 3T Supplies mit einem Jahresumsatz von rund 50 Millionen das Decodieren und Nachbauen eines solchen Chips. Für Pelikan und Peach reine Schikane: Diesen Chip bräuchte es nicht, sagen beide. Er verteuere nur die Endprodukte, ihre und die Originale. 3T Supplies hat Anfang Jahr nach China expandiert, dort kann das Unternehmen deutlich günstiger produzieren. Von China aus will es den Weltmarkt erobern.

HP ist sich bewusst, dass Originaltinten von manchen Kunden als teuer angesehen werden. Beim Kauf, so schreibt der Konzern, würde aber nicht nur der Preis für die Tinte, sondern für ein komplexes technisches Gesamtprodukt bezahlt. Anders gesagt: Über Druckerpatronen wird der im Verhältnis günstige Preis des Druckers quersubventioniert. Epson antwortet, das Unternehmen stelle sich täglich dem fairen Wettbewerb.

Würde die Hälfte der Schweizer Konsumenten Tintengenerika kaufen, liessen sich hierzulande gemäss Hochrechnungen von 3T Supplies 100 Millionen Franken im Jahr einsparen. Der Totalverbrauch von Tintenpatronen und Toner liegt in der Schweiz bei rund 20 Millionen Stück. Dabei sind die Schweizer den Originalherstellern besonders treu. Nur 5 Prozent kaufen Alternativprodukte. In Europa sind es im Schnitt 10 Prozent.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 04.11.2010, 22:27 Uhr

**KOMMENTAR SCHREIBEN**

Vorname\*  Name\*

PLZ\*  Wohnort\*   Ausland

E-Mail-Adresse\*

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

Mit dem Absenden des Kommentars erklärt sich der Leser mit nachfolgenden Bedingungen einverstanden: Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht zu publizieren. Dies gilt insbesondere für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde Kommentare oder solche in Mundart oder Fremdsprachen. Kommentare mit Fantasienamen oder mit ganz offensichtlich falschen Namen werden ebenfalls nicht veröffentlicht. Über die Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt. Telefonische Auskünfte werden keine erteilt. Ihr Kommentar kann auch auf Google und anderen Suchseiten gefunden werden.

ANZEIGEN

**Gesundheit meine Energie**

Wettbewerb und Prämienrechner auf [atupri-w.in.ch](http://atupri-w.in.ch)  
[Jetzt ausfüllen und gewinnen!](#)

**Spanisch lernen**

Top-Fernkurse mit Erfolg: Für Anfänger und Fortgeschrittene. Abschluss mit Diplom.  
[Jetzt gratis Infos anfordern](#)

**1 Jahr gratis versichert**

Schäden passieren oft schneller als man denkt. Bei der AXA 1 Jahr Gratis versichert.  
[Jetzt profitieren.](#)

**14 KOMMENTARE**

Max Sutter

07.11.2010, 15:41 Uhr  
[Kommentar melden](#)

Der Begriff Generika steht bei Heilmitteln für wirkstoffgleiche Ersatzpräparate. Bei Druckerpatronen verwenden Sie ihn wohl fälschlich (?) fürs Gegenteil ("Die Zusammensetzung sieht aber anders aus"). Es gibt Drucker/Patronen-Kombinationen, bei denen es funktioniert, bei andern geht der Drucker kaputt. Leider merkt man das erst zu spät. Druckerfirma wie auch Patronenservice lehnen jede Garantie ab

4000 ÄRZTE SPAREN 250 MIO. PUBLIREPORTAGE  
 GESUNDHEITSKOSTEN.

Leistungsabrechnungen, die elektronisch statt auf Papier bei Versicherern eintreffen, verursachen weniger Kosten.

**Berufsleben****Lohn-Märchen**

Frauen würden beim Gehalt diskriminiert, heisst es immer wieder. Das ist falsch!